

solche zusammen / biß der Essig und des Krauts safft
versotten / alsdann thu das übrige in ein Tuch und
presse alles hindurch was aufzupressen ist / zerlaß her-
nach 4. Loth Wachs / und schütte das durchgezwunge-
ne drunter / das lege auf ein Tuch gestrichen auff die
Striemen. Oder nim ein stück frische Stiekwurz bry-
onia genant / zerstoß sie und koch sie in Oehl / biß al-
les weich und lind worden / alsdann presse alles durch
ein Tuch und streich davon warm auff ; Such von
Wählern ein mehrs.

Stulhgänge machen.

Nimb eines verstorbenen Menschen Arm , oder
Beinröhr / säge sie an beiden Enden ab / daß es eine
hole Röhr gebe / die fülle von des verstopfften Men-
schen Koth voll / stopffe dann beyde Ende mit Wachs
zu / und leg sie in warm nicht allzuheiß Wasser / so er-
regt es in dem Verstopfften Stulhgänge / sollen sie
auffhören / so nim die Röhr auß dem warmen Was-
ser / oder laß das Wasser von ihm selber erkalten. Man
hat auch in der Apothecken eine Salbe auß der Zaun-
rübe oder bryonia, so unguentum Agrippæ heist / wann
solche auf den Nabel und untern Leib gestrichen wird /
bringet sie auch Stulhgänge / salbet man aber den ober-
Leib da der Magen ist / damit / so erregt sie Koth ; In-
gleichem Brauch ist auch die Schweinbrod salbe un-
guentum de arthanita genant.

Taubfüchtigkeit wenden.

Nim von einer ietzt geschlachteten Ziegen ein Horn /
fülle es mit Urin auß ihrer Blase / und hänge es 9
Tage

Tage in den Rauch / tropffe hernach davon warm in das übelhörende Ohr; Oder presse auß Weirauten und gestoßenem Kertich einen Saft/ fülle damit eine außgehöltere Zwißel/ und brate sie in heißer Aschen/ denn presse sie auß/ und tropffe von solchem Dehl warm ins Ohr; Such im G. vom Gehör ein mehrs.

Tertian oder drittäglich Fieber vertreiben.

Der Arzu wie auch zu andern Fiebern ist eine sonderliche Arzney/ daß auß Camillenkraut und Blumen der Saft gepresset werde / und weil solch Kraut nicht sehr safftig ist / so maceriret man es in einer Mandelmilch/ oder Gerstenbrüe / und presset es hernach auß/ man könt auch ein Theil solch Kraut stossen und außbrennen / und mit dem übergehenden Wasser wieder frisch Kraut safftig unter einander stossen / und also außpressen / solchen Safts nimbt man ein Pfund/ macht ihn mit Zucker süß/ theilet solchen in 3. Theil deren nimbt man 3. Tage auff einander morgentslich einen ein/ außwendig auff die Pulsörter an beyden Armen/ und auff die Schläfe leget man mit grosser Hülfe Spinnenwebe und Populersalbe unter einander zu einem Pflaster gemacht/ etliche bringen auß der Englianwurß einen Saft / und geben dessen anderthalb Quintlein in einer Hünnerbrüe ein; Such droben im F. von Fiebern und im Reg. vom tertiam ein mehrs.

Tobigkeit mania genant curiren.

Adieser Kranckheit soll der Anfang mit dem geseigneten Brechwasser gemacht werden/ daß der Patient wol durch Erbrechen purgiret werde / oder man kan ihn

ihn mit dem extract auß Nießwurk (dessen Beschreibung bey der Vicht zu finden) purgiren/und ihm einen Scrupel auff einmahl desselben eingeben/ und solches in einer Wochen 4. mahl / dann soll ihm die Ader zum Haupt gelassen werden / mit herauflaffung eines guten Theils Bluts / darauf brauche man die Lauge und Hauptsäcklein / so im H. vom Hirn purgiren beschrieben worden / des Weins soll er sich gänzlich enthalten / man mache ihm aber ein decoctum von Gauchheil mit den roten Blumen / wie auch von St. Johannis-
 frau hypericon genant / und lasse ihn davon wieder den Durst trincken ; Such im Register ein mehreres wie auch im W. von der Melancholey.

Toller Hundbisse / such Hundesbisse.

Tode Geburt aufstreiben.

Solches præstiret wann von einer Stiergallen / so viel als an einem Mandelkern seyn mag / in zweyen Löffeln mit Wein eingegeben wird. Sonsten rühmet Angelus Sala, daß er zum offtern solches mit dem mercurio vite verrichtet / (welcher gemacht wird / wenn nemlich butyrum antimonij in gemein Wasser gegossen wird / so wirds weiß und setzet sich hernach das Weiße zu Boden / welches weiße Pulver etliche mahl mit Wasser abgefüßet / und getrocknet wird / und heisset alsdann mercurius vitæ) und habe dessen 4. oder 5 Gran schwer eingegeben / welches hierin andere Mittel übertreffe / es ist aber solches ein gefährlich starck purgans, welches mit starcken purgiren leicht einen tödlichen Krampferregen kan / daher o sich damit wohl für zusehen ; Mehrere Mittel suche im G. die Geburch zu befördern.

Erum.

WAnn jemand 4. oder 5. Epheutkörner isset / verhüten sie nicht wenig die Trunckenheit ; Item auff jungen Kappistkraut ein Wasser gebrant/macht Trunckene wieder nüchtern/wannes getruncken wird.

Tympanites oder Windwassersucht.

Solche läßt sich mit purgirenden Mitteln nicht erleichtern wie man sonst an den andern Wassersucht Geschlechten mit purgiren den Anfang machet / doch kan der Leib mit etwas gelinde erweicht werden ; Ein sonderlich specificum dazzu wird auff den gelberten Wüllkrautblumen bereitet auff diese Weise : Fülle mit solchen Blumen ein Glas / und drücke sie mit einem Stock fest auffeinander / dann binde das Glas mit genehten vierfachen Schweinsblasen zu / und umschlage es rund umbher allenthalben mit Brodteig 3. oder 4. Finger dick / laß es hernach mit anderm Brod in dem Backofen thun mit zu backen / doch im Ofen auf ein Bretlein gestellet / daß das Glas nicht zerspringe / wann nun das Brod gar ist / so findet man im Glase einen liquorem oder öhlichten Saft / der muß noch einmahl in einem Kolben destillirt werden / man kan auch ein Theil und destillirt bleiben lassen / und gleich davon einnehmen / man gebe dessen alle Tage und oft auff einmahl einen Scrupel in einer Weinbrüe / darinnen Fenchelsamen und Wurzel gesotten / auff den Leib zulegen / nimt man auß der Apothecken das Lorbeer Pflaster / mischt darunter gleich so viel Geistorch und legt es auf den Bauch / continuirlich zutragen / und alle fünf Tage

Zege ein frisches Pflaster gemacht: Such im Regi-
ster ein mehreres.

Verbrennung löschen und heilen.

Es sey solches mit Feuer/Wasser/Fett &c. geschehen /
so nim ein Viertelpfund geriebene Glette/od Bley-
weiß/ thu solche in ein eiser Pfänlein / schütt darüber
ein Pfund Weinessig und siede sie zusammen / biß der
Essig zimlich süß schmecket / so schütt ihn ab / und ver-
wahre ihn/ wann sich nun jemand verbrant hat/ das
es Blasen gibet/ so schneid alsbald die Blase auff / und
nim von gedachtem süßem Essig 2. Loth / und so viel
Baumöhl oder ein ander Dehl/ misch solch Dehl mit
dem Essig in einem Pfänlein also kalt mit einem Löff-
fel umgerühret/ so lang biß es ein weißes dickes Sälb-
lein werde / das streich täglich in die aufgeschnittene
Blasen 2. mahl mit einer Feder/ und lege Köhlblätter
drüber / biß alle Hiß außgezogen/ und der Brand weiß
wird / dann reibe Glette und Bleyweiß klein / misch
Baumöhl drunter zum Sälblein / streichs auff / das
dörret und macht drunter gute Haut wachsen; Such
im V. vom Brand ein mehreres.

Vergicht/ such Frenßlich.

Viertäglich Fieber / such Quartan.

Unkeuschheit erregen.

Einsamen gepulvert mit Honig und Pfeffer ver-
mischt zu einer Latwerge und eine Zeitlang gebräu-
het / reizet zu ehlichen Wercken: Item die safftige
Aa a Wur.